



Und: Action!

Die Konservierungsfeuerwehr von Angkor bei Science TV

Sieben Wochen Dreharbeiten, 14 Stunden Filmmaterial, neun Kurzfilme. In den kambodschanischen Tropen absolvierte Susanne Runkel ein Intensiv-Praktikum in Kamera- und Schnitt-Technik. Eigentlich beschäftigt sich die Diplomstudentin vom Institut für Restaurierungs- und Konservierungswissenschaften mit der Erhaltung der Tempelanlagen Angkor Wat – insgesamt sechs mal war sie bereits vor Ort. »Da ich also das Projekt gut kenne, fragte mich Professor Leisen, ob ich die Kameraarbeit für Science TV übernehmen würde.«

Science-TV ist ein Projekt der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Über das digitale Fernsehen will die Initiative Wissenschaft erlebbar machen und dem Laien einen Einblick in die Welt der Forschung bieten. Im Tagebuchstil werden zehn außergewöhnliche Projekte vorgestellt; eines davon ist das German Apsara Conservation Project (GACP) in Angkor Wat. Seit gut zehn Jahren arbeiten hier die Restauratorinnen und Restauratoren der Fachhochschule Köln unter der Leitung von Professor Dr. Hans Leisen an der Konservierung der riesigen Tempelanlagen. Ein Prestige-Projekt, denn dieses Weltkulturerbe ist das nationale Symbol des Landes und die Erhaltungsmaßnahmen sind vielseitig. Deshalb stellen gleich zwölf Kurzfilme die unterschiedlichen Aufgabenbereiche der »Kon-

servierungsfeuerwehr von Angkor« vor – wie das GACP-Team genannt wird. Neun davon spielen direkt am Ort des Geschehens.

Klopfen oder Bohren?

Über den »Tanz der Asparas«, Klopfest an Steinfiguren oder die Minensuchtruppe des Cambodian Mine Action Centers berichten die dreiminütigen Geschichten. »Die Motive zu finden war zum Glück nie ein Problem,« erzählt die 30-jährige Susanne Runkel. Da immer einige Kommilitonen vor Ort waren, mangelte es ihr auch nie an Statisten. »Ich habe einfach alles begleitet, was beim Team in dieser Zeit auf dem Programm stand. Als Leitfaden habe ich allerdings ein Storyboard von Professor Leisen erhalten.«

Nach einem einwöchigen Einführungsworkshop in Sachen Kameraarbeit und Schnitt ging es los. Lange Märsche durch die Tempelanlagen sind kein Zuckerschlecken; zwar hatte Runkel eine handliche Kamera zur Verfügung, aber auch ein schweres Stativ als »Muskeltraining für die Arme«. »Allerdings hat man die in unserem Beruf sowieso«, lacht sie. Am meisten Spaß machten ihr die Dreharbeiten zu »Versunkene Tempel«. Mit Motorrädern und zu Fuß kämpfte sich das Forscherteam durch den Dschungel zu alten Khmer-Tempeln. Dabei konnte Runkel viele schöne Einstellungen wählen und auch mal

ausprobieren, von einem fahrenden Pickup aus zu filmen. »Außerdem war es super, eine ganze Horde von Leuten zu dirigieren und ihr Anweisungen zu geben: »Zurück das Ganze und alles nochmal von vorne!«

<http://dfg-science-tv.de> ■

Hintergrund

German Apsara Conservation Project

Das Projekt steht unter der Schirmherrschaft des UNESCO, wird durch das Auswärtige Amt der Bundesrepublik Deutschland gefördert und von der Fachhochschule Köln sowie private Sponsoren und Vereinen unterstützt. Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Ausbildung von sowohl kambodschanischen Konservatoren und Studenten als auch von deutschen Studierenden – neben den Angehörigen der Fachhochschule Köln auch Studierende aus Universitäten und Hochschulen des In- und Ausland.

www.gacp-angkor.de

Projektitiator und Leiter:

Prof. Dr. Hans Leisen
Institut für Restaurierungs- und
Konservierungswissenschaft
hans.leisen@fh-koeln.de